

# **Facebook, Geschlechtserziehung und die "Gemeinschaftsstandards"**

**Beitrag von „CDL“ vom 15. Juni 2019 16:32**

Das Üben an derlei Objekten ist nah genug an der Realsituation, um die entsprechenden Handgriffe in eben dieser zumindest schonmal kennengelernt zu haben und abrufen zu können. Einen Eingriff ins Schamgefühl von SuS stellen derartige Hilfsmittel nicht per se dar, das kommt ganz klar auf den Kontext an. Bei uns an der Schule gibt es dafür eine Spezialveranstaltung zur Aufklärung die nach Geschlechtern getrennt erfolgt- um erste Schamgrenzen zu nehmen- bei der nicht benotende Lehrer im Vordergrund stehen, sondern jeweils zwei Lehrkräfte der Schule, die das Projekt seit einigen Jahren anbieten ergänzt um externe Experten. Es besteht zu keinem Zeitpunkt eine Verpflichtung für SuS Kondome über Bananen zu ziehen (ja, bei uns sind das Bananen und Gurken. Penismodelle wären den Eltern nicht vermittelbar), den Erzählungen der KuK nach, finden die SuS in ihren Gruppen das aber immer sehr witzig und probieren es in diesem geschützen Rahmen gerne aus. Dann kichern alle mal ne Runde und ganz nebenbei stellen die SuS ihre Fragen, die auch beantwortet werden. Die Rückmeldungen der SuS sind nach diesen Veranstaltungen wohl immer sehr positiv, weil sie froh sind, einfach mal ausprobieren zu dürfen wie man mit Kondomen umgeht, statt nur abstrakt darüber zu sprechen. Das macht es vielen leichter sensible Fragen zu stellen.

Ich glaube am Ende kommt es einfach darauf an sensibel mit den eigenen SuS und der Altersgruppe zu arbeiten- in der Unterstufe sind Gurken und Bananen unproblematischer- ein Penismodell gibt es aber tatsächlich bei diesen Veranstaltungen auch, an dem die Lehrer/Experten Dinge veranschaulichen bei ihren Antworten.

In welcher Beziehungsform Sex deines, meines oder irgendjemand anderes Erachtens erfolgen "sollte" ist für mich persönlich- abgesehen von der Grenzziehung zu Missbrauch- absolut kein Teil eines Aufklärungsunterrichts. Aufklärung bedeutet, wie was funktioniert, was zu Schwangerschaften führt und wie man diese- jenseits von Abstinenz und ungeachtet der gewählten Beziehungsform- ebenso wie Geschlechtskrankheiten so sicher wie möglich verhindern kann, ohne deshalb auf Sex verzichten zu müssen. Kondome sind unersetzlich beim Schutz vor Geschlechtskrankheiten, zum Schutz vor Schwangerschaften müssen ergänzend weitere Verhütungsmethoden mit einbezogen werden, da Kondome allein nicht safe genug sind. Das ist ziemlich simpel eigentlich und habe ich auch schon in meinem früheren Berufsleben jungen Erwachsenen erklärt, die mich vor ihrem ersten Mal um Rat gefragt haben, wie sie möglichst sicher verhüten können.